NACHRICHTEN DER



33. JAHRGANG - NR. 359

MÄRZ / LENZING 2011

Kontakt über: Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e.V. (HNG)
Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.

ERSCHEINUNGSVERMERK

Die **HNG-NACHRICHTEN** erscheinen monatlich und haben allein die Gefangenenhilfe und Fälle staatlicher Repression zum Gegenstand. Die Ansichten einzelner Autoren und Leserbriefschreiber decken sich nicht immer mit den Ansichten der Schriftleitung und des HNG-Vorstands. Die Schriftleitung behält sich Kürzungen vor, wobei versucht wird, Sinnentstellungen zu vermeiden. Artikel und Briefe mit Namensnennung (auch Kürzel) werden von den Autoren verantwortet. Für irrtümlich abgedruckte Plagiate und unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge wird keinerlei Verantwortung übernommen. Eine Rücksendung erfolgt nur bei beigefügtem Rückporto und nach Ermessen. **V.i.S.d.P.: Mareike Brauchitsch c/o Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.**

Die **HNG-NACHRICHTEN** bleiben solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden sind. Eine Zurhabenahme gilt ausdrücklich nicht als Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Im Falle des Anhaltens oder der Nichtaushändigung sind die **HNG-NACHRICHTEN** mit den Gründen der Nichtaushändigung an den Absender zurückzusenden. Mitglieder der HNG e.V. erhalten die **HNG-NACHRICHTEN** kostenlos, ausgenommen, sie sind mindestens 6 Monate mit ihrem Monatsbeitrag im Rückstand. Außenstehende können Einzelexemplare zum Preis von 3,— Euro beziehen (Jahresabonnement: 31,— Euro für 12 Ausgaben). Es handelt sich jeweils um Selbstkostenpreise einschließlich Versandkosten. Die **HNG-NACHRICHTEN** sind ebenso wie die HNG e.V. kein kommerzielles Unternehmen. Eventuelle Überschüsse werden für die karitative Arbeit im Sinne der Satzung der HNG e.V. verwendet.

Ein Richter, der für ein bloßes Meinungsdelikt eine langjährige Haftstrafe verhängt, begeht einen unerträglichen Willkürakt und damit Rechtsbeugung ...
... Rechtsbeugung ist schweres Unrecht. Wenn Rechtsbeugung aber zu Freiheitsentzug führt, handelt es sich um schwerstes kriminelles Unrecht!

(Bundesverfassungsgericht, Az. 2 BvR 2560/95)

UNBEDINGT BEACHTEN!
Neue Wohn- oder Postanschrift bitte sofort dem HNG Vorstand mitteilen! Solltet Ihr einmal keine Post von uns erhalten so gebt uns bitte umgehend Bescheid. e-Post: hng-ev@web.de oder Ferndruck: 03212-1225967

Es gelten folgende Beitragssätze für Mitglieder der HNG:

ermäßigter Monatsbeitrag für sozial Schwache wie Arbeitslose, Lehrlinge, Umschüler etc.	**4,- Euro**
für Normalverdiener,	**7,- Euro**

Bilanz des BRD-Regimes:

108.562 politische Verfahren
wegen Meinungsdelikten
(in den letzten zwölf Jahren!)

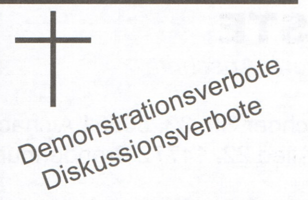
Das sind allein 108.562 gute Gründe, die HNG zu unterstützen!

Unsere Forderung lautet:

Freiheit für alle verfolgten Nationalisten!

Schluß mit der Gesinnungsjustiz!

brddr



Immer präsent durch
ihre besten Seiten

Redeverbote
Berufsverbote
Parteienverbote
Versammlungsverbote

Jeder kann bei uns seine Meinung frei äußern

VORAUSSETZUNG IST ALLERDINGS:

Sie entspricht der von uns veröffentlichten

Aufgrund erweiterter Sondergesetzgebung §130 GG,
wird die seitherige Darstellung nicht mehr erscheinen.

Das Imperium der Lüge zerbricht an der Wahrheit

Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Beschluß vom 04.11.2009, Az. 1 BvR 2150/08, endgültig entschieden, daß das Versammlungsverbot des Trauermarsches für Rudolf Hess in Wunsiedel und der neue § 130 IV StGB rechtmäßig sind und nicht die Versammlungsfreiheit und nicht die Meinungsfreiheit verletzen.

Das höchste deutsche Gericht hat zwar zugegeben, daß es sich bei diesem Gesetz nicht um ein allgemeines Gesetz, sondern um Sonderrecht handelt, daß dies aber ausnahmsweise mit den beiden Grundrechten in Einklang steht, weil das Grundgesetz geradezu als Gegenentwurf zu dem Totalitarismus des nationalsozialistischen Regimes gedeutet werden kann.

Seit dem 01.04.2005 begeht also eine Volksverhetzung nicht nur, wer zum Haß gegen Teile der Bevölkerung aufstachelt oder wer die Judenvernichtung leugnet oder verharmlost, sondern auch, wer die Würde der Opfer der nationalsozialistischen Gewalt- und Willkürherrschaft dadurch stört, daß er die nationalsozialistische Gewalt- und Willkürherrschaft billigt, verherrlicht oder rechtfertigt.

Der öffentliche Friede wird dann gestört, wenn die Öffentlichkeit von der Tat erfährt. Die Opferwürde wird verletzt, wenn eine Identifikation mit der nationalsozialistischen Rassenideologie erfolgt. Die nationalsozialistische Gewalt- und Willkürherrschaft wird bereits dann gebilligt, verherrlicht oder gerechtfertigt, wenn eine einzelne Person geehrt wird, die eine Symbolfigur ist (BVerfG aaO und BVerwG, Urteil vom 25.06.2008, Az. 6 C 21/07, zu finden in NJW 2009, 98). Wir kennen nicht alle Symbolfiguren der nationalsozialistischen Gewalt- und Willkürherrschaft. Wir wissen auch nicht, ob auch bestimmte Vorgänge symbolhaft sind und daher unter diese Strafvorschrift fallen. Wir wissen schon gar nicht, ab wann bereits eine Identifikation mit der nationalsozialistischen Gewalt- und Willkürherrschaft vorliegt.

Weitere Informationen unter:
www.deutsches-rechtsbuero.de

GEFANGENENLISTE

-n.G.- = neuer Gefangener, -n.A.- = neue Anschrift

Sylvia Stolz — Münchner Str. 33, 86551 Aichach
Horst Mahler — Anton-Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg

Ausland und BRD-Postausland

Franklin Anthony — #125969, FCF, PoBox. 999, Canon City, CO. 81215, USA
Haselberger Xaver Franz — Justizanstalt Graz-Karlau, Herrgottwiesgasse 50, A-8010 Graz
Honsik Gerd — JVA-Simmering, Brühlgasse 2/A, A – 1110 Wien
Killen Edgar Ray — #112906, C.M.C.F., Unit 3 Max, PO Box 88550, Pearl MS 39208, USA
Melton Christopher — #1097949, Beto Unit, 1391 FM 3328, Tennessee Colony, Texas 75880 , USA
Priebke Erich — Associazione Uomo e Libertà, Sg. E. Priebke, Via Cardinal San-Felice N 5, I-00167 Roma
Scutari Richard — # 34840-080, U.S.P. CMU, P.O.BOX 1000, Marion, IL, 62959, USA
Trevor Thompson — #11434 - 1946, West U.S. Highway 40, Greenkastle, IN 46135, USA
Ron Bach Shelby — # 547789, Bill Clements Unit, 9601 Spur 591 Amarillo, TX 79107-9606 USA
Varela Petro — Centro penitenciario Brians 1, Apartado de Correos 1000, Martorell, E-08760 Barcelona -n.G.-
Vincent Reynouard (Post kommt zurück) — Prison de Forest, 52 avenue´de la Jonchion B-1190 Forest / Belgien

Briefkontakt wünschen

Burghardt Jaime — Ludwigshafener Str.20, 67227 Frankenthal
Bake Daniel — Gillstr.1 58239 Schwerte
Brandt Andreas — Lehmkietenweg 1, 15926 Luckau OT Duben
Diesner Kay — Marliring 41, 23566 Lübeck
Fischer Matthias — Markgrafenallee 49, 95448 Bayreuth
Hilbrecht Enrico — Anton-Saefkow Allee 22 c, 14772 Brandenburg
Kietz Bruce — Schnoggersburger Weg 1, 39599 Uchtspringe
Kreitmair Michael — Station F2,Haus 33/0,Postfach 1111, 83501 Wasserburg
Köhler Alexander — Deutzener Str. 80, 04565 Regis-Breitingen
Kurth Alexander — Am Fort Zinna 7, 04860 Torgau
Küstermann Torsten — Masurenstr. 28, 42899 Remscheid
Lehnertz Daniel — Weinstr. 100, 76889 Klingenmünster
Leipski Hendrik — Station 64 / Goslarsche Landstr. 60, 31135 Hildesheim
Löffelbein-Reusch Tim — Hermann-Herder-Str. 8, 79104 Freiburg

Milde Stefan	Madel 100, 39288 Burg
Müller Steve	Obere Sandstr. 38, 96049 Bamberg
Neubacher Martin	ZfP Reichenau (Haus 4) Feursteinstr. 55, 78479 Reichenau
Ockenga Christian	Ameos Klinikum, Knollstr. 31, 49088 Osnabrück
Onderka Markus	Alexander-Puschkin-Str 7, 99334 Ichtershausen
Rohrbach Christoph	Schönbornstr. 32, 76646 Bruchsal
Senglaub Sascha	Gartenstr. 4, 07958 Hohenleuben
Schulz Marcel	Werner-v.-Siemens-Str. 2, 92224 Amberg
Schmelzer Daniel	**Augustenstr. 4, 93049 Regensburg -n.G.-**
Schneeweiß Christian	Tündersche Str. 50, 31789 Hameln
Schunke Philipp Marc	Schnedebruch 8, 31319 Sehnde
Stoll Christian	Möhlendyck 50, 47608 Geldern
Stolz Patrick	Kühlungsbornerstr. 29a, 18246 Bützow
Thaler Florian geb.21.06.1987 (Geburtsdatum mit angeben da es in der JVA zwei gibt)	**Stadelheimerstr. 12, 81549 München -n.G.-**
Theobald Rene	Seidelstr. 39, TA2, 13507 Berlin
Tobiasz Angelo	Dr. - Traugott-Benderstr. 2, 74740 Adelsheim
Wichmann Rene´	Robert-v.-Osterlag-Str.2, 14163 Berlin
Wirth Mathias	**Biggeweg 5-7, 57439 Attendorn -n.A.-**
Zitzlaff Markus	Faeschstraße 8-12, 24114 Kiel
Zollonds Dirk	JVA Lauerhof, Marli-Ring 41, 23566 Lübeck
Zunner Frank	Mannerstr. 6, 90429 Nürnberg

BRIEFE AN DEN VORSTAND

Wichtig: *Die hier veröffentlichten Briefe an den HNG-Vorstand geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers bzw. Schriftleiters wieder. Namentlich gekennzeichnete Schreiben werden von den Verfassern verantwortet. Grundsätzlich gelten alle Schreiben an die Schriftleitung als Leserzuschriften, es sei denn, es ist ausdrücklich etwas anderes vereinbart.*

Brief von Christian

Heil dir und hab recht herzlichen Dank für deine Julfestgrüße – auch ich wünsche dir und den vielen Kameraden die jeden Tag für unsere Freiheit fechten mit Wort und Tat alles nur erdenklich Gute und ein erfolgreiches Kampfjahr 2011!

Viele Grüße erreichten mich über die Feiertage, und ich nutzte die Zeit sinnvoll um Körper und Geist zu stärken, trotz der vielen fremden Stimmen welche hier rund um die Uhr aus Fenstern und Fluren ertönen, fand ich doch innere Zufriedenheit – da ich die Kameraden und Kameradinnen um mich weiß, welche diesem Zeitgeist mit selben Argwohn betrachten wie auch ich.

Habt tausend Dank dafür und laßt euch niemals von Staat, Presse und Geschichtsfälschern unterkriegen! Unser Auftrag darf und kann nicht scheitern nur weil das System danach verlangt. Über uns schwebt heute die Bedrohung wie eine Wolke und es ist an Kameraden allerorts – dieser Bedrohung Herr zu werden und ihr zu widerstehen, um sie zu Verbannen!

Das kann nur zum Erfolg führen wenn wir alle bedingungslos zusammenstehen und Spaltern keine Chance geben die Bewegung zu bremsen in ihrem Lauf. Es geht doch um so vieles und da sind einzelne Interessen oder Unstimmigkeiten keine Gründe Kameraden gegeneinander auszuspielen. Solche Heuchler unter uns gehören in die Wüste geschickt! Auch hierfür trägt jeder einzelne Kamerad doch die Verantwortung.

Oft schon wurde ich Zeuge wie Kameraden verunglimpft wurden und zum Außenseiter gebrandmarkt, weil sie es wagten ihre Ansichten kundzutun. Aber wie kann es denn sein, daß ein Kamerad der für seine Überzeugung gerade steht und weder ruht noch rastet von irgendwelchen dahergelaufenen Anarcho-Nationalisten wie es sie in Knästen zuhauf gibt derart beleidigt wird? So etwas läßt mich nicht kalt und ich setzte weiterhin alles daran diesem und allen Kameraden die standhaft, treu und ehrbar sind in diesen harten Zeiten ein guter Kamerad zu sein!

Im Geiste frei, in Treue fest!
Euer Christian

Brief von Rene´

Ein Heil euch Kamerad Kurt und Kameradin Ursel!

Ick hoffe euch geht's gut und ick wünsche euch ein erfolgreiches Nationales Widerstandsjahr 2011!

Mir geht es den Umständen entsprechend „gut“ und habe mich über euren Brief gefreut. Leider habe ick eine Ausgangssperre von 6 Wochen kassiert und darf über die Feiertage nicht raus. Bloß weil ick einen Pullover mit dem Aufdruck: Todesstrafe für Kindermörder, hier in der Anstalt getragen hatte. Und weil hier auch Kinderschänder ihre Strafe absitzen und es in den Augen von den Beamten eine Anstiftung zu einer Straftat ist, habe ick eine Disziplinarmaßnahme von 6 Wochen Ausgangsperre bekommen!

Ick finde es sehr traurig das unsere ach so „feine Justiz“, solche Schweine auch noch für ihre Straftaten in Schutz nehmen wie auch so manches anderes Gesindel und Schmarotzer. Aber ick sehe ja schon das Licht am Ende des Tunnels und ick sage mir: es sind bloß noch 4 ½ Monate und dann bin ick wieder in Freiheit.

In diesem Sinne und in Volkstreue
Kamerad Rene´

Brief von Rene´

Sei mir gegrüßt liebe Ursel.

Vielen Dank erstmal für die Julkarten und die darin enthaltenen Grüße und Wünsche. Ich hoffe ihr habt die Feiertage gut und vor allem gesund überstanden. Bei mir lief es in den letzten 6 Wochen leider nicht so gut.

Zwischen November und Dezember habe ich mal wieder 2 Wochen im öffentlichen Krankenhaus verbracht, da meine rechte Lungenhälfte zum zweiten mal zusammen gefallen ist. Ob-

SOLIDARITÄT

Weltweite Organisationen für nationale politische Gefangene:



Frankreich
Collectif d´ Entraide
aux Prisonniers
Europeens (C.E.P.E.)
B.P. 4-7187
F- 30914 NIMES
cedex 2

Spanien
Alternativa Europea
Ap. correos 877
08080 Barcelona

Serbien
SF/RGJ
P. Fah 138
35000 Jagodina

Neuseeland
Western Destiny
P.O. Box 1627
Parap. Beach

U.S.A.
Thule Publication
PO Box 4542
Portland OR 97208

Liberty Rights Advocates
PO Box 713
JOHNSTOWN
OH 43031 USA

Australien
Australian R.M.
PO Box 2047
Rockingham WA 6168

französisch-amerikanische Gefangenenhilfsgruppe
National Alliance
P.O. Box 90, Hillsboro, WV 24946
www.natall.com

wohl ich den „Status“ der Lockerung habe, wurde ich wieder bewacht. In der ersten Woche mit zwei Beamten rund um die Uhr, mit Schußwaffe und Tränengas und weil dies wohl noch nicht genügte, mußte ich „Fußfesseln“ tragen.

In der zweiten Woche war es dann nur noch ein Beamter, mit Tränengas. Die Fesseln mußte ich aber immer noch tragen. Nun stellt sich mir die Frage, wie das sein kann, wenn ich gelockert bin.

Diese Frage konnte mir auch keiner so richtig beantworten. Vielleicht sollte man einfach nicht weiter darüber nachdenken. Meinen ersten Ausgang konnte ich aufgrund des Krankenhausaufenthaltes nicht wahrnehmen. Nun habe ich am 18.01.2011, meinen ersten Ausgang, hoffe das diesmal nichts dazwischen kommt.

An den Festtagen hatte ich keinen Besuch, habe schon seit langem keinen Besuch mehr. Ich will den Leuten die Kontrollumstände nicht unbedingt antun. Es wollen mich nach knapp 3 Jahren immer noch sehr viele, Besuchen doch ich will es nicht mehr. Außerdem telefoniere ich ja sehr oft mit allen.

Nun gut liebe Ursel ich komme für heute zum Ende meiner Zeilen an Dich. Sei mir bitte nicht böse weil der Brief so kurz ausgefallen ist.

Liebe Grüße an dieser Stelle auch an Kurt.

Ich wünsche Euch alles erdenklich Gute. Im Geiste ungebrochen und frei, euer Rene´

Brief von Stefan

Liebe Kameradin Ursel!

Erstmal möchte ich mich bei dir nochmals für die mitgeschickten Julfestkarten, das Lied und die Marken bedanken. Ich hoffe du bist gut im Kampfjahr 2011 angekommen.

Ich hätte den Jahreswechsel beinah verpennt wenn nicht Punkt 12 Uhr die ganzen Verrückten versucht hätten ihre Zellentüren einzutreten. Das in Bayern die Uhren anders gehen stimmt voll und ganz, es gibt ja auch in Bayern die sogenannte „Bayerisch-Uhr“ die dreht sich rückwärts.

Es gab auch schon wieder die nächste Schikane, da ich ja gerne lese, bestelle ich mir fast monatlich Bücher beim DS-Verlag und natürlich bestellte ich mir gleich nach erscheinen das Buch vom Wulff und Rose „Jürgen Rieger – Anwalt für Deutschland“.

Da auf Seite 128 beim Nachruf eine Todesrune abgebildet ist und auf Seite 129 eine Todes – und Lebensrune, mußte ich diese mit einem Edding zensieren sonst wäre mir das Buch nicht ausgehändigt worden.

Des weiteren mußte ich bei dem Buch „Dritter Burenkrieg“ sämtliche Triskelen zensieren. Pfui Teufel und nach solchen Schikanen die ja nicht zum ersten Mal waren, fragen die sich ernstes warum man im Vollzug nicht mitarbeitet.

Ob solche Fragen deren ernst sind, wäre doch mal eine Frage die sie ernsthaft beantworten sollten. Aber

naja, da spielt wieder der Neid mit das wir realistische Ziele verfolgen und aufrecht dazu stehen.Ursel ich wünsche dir alles erdenklich Gute!

Mit aufrechtem Heimat treuem Gruße, dein ewig unbelehrbarer Kamerad Stefan

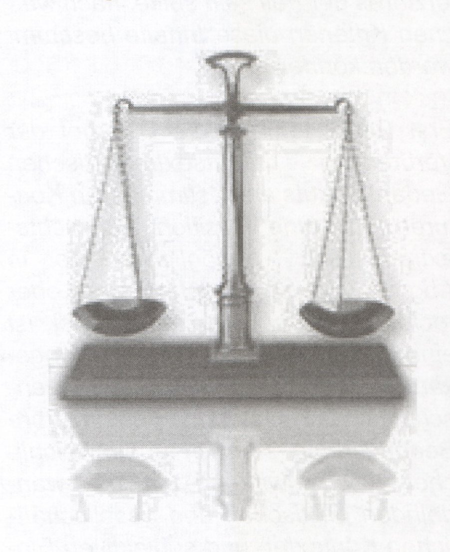
Das Rechtsbüro informiert: § 68, 145a StGB

Publikationsverbot von rechtsextremistischem und nationalsozialistischem Gedankengut ist rechtswidrig

Wieder einmal hat das Bundesverfassungsgericht eine sehr erfreuliche Entscheidung getroffen, die die Meinungsfreiheit für rechtsgerichtete Deutsche stärkt:

Gegen einen u.a. wegen Verstoßes gegen das Sprengstoffgesetz Verurteilten und u.a. wegen Volksverhetzung Vorbestraften wurde nach dem Verbüßen seiner Haftstrafe im Rahmen der Führungsaufsicht ein Publikationsverbot erteilt, und ihm wurde verboten, „rechtsextremistisches oder nationalsozialistisches Gedankengut publizistisch zu verbreiten, insbesondere durch Veröffentlichungen im Verlag „Deutsche Stimme", in den „Nachrichten" der „Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e.V. (HNG)" oder über den „Freundeskreis UN e.V.".

Der Betroffene legte gegen diese Weisung Rechtsmittel ein, und das Bundesverfassungsgericht stellte in seinem Beschluß vom 08.12.2010, Az. 1 BvR 1106/08, Archiv-Nr. des Rechtsbüros – 57B10 - fest, daß diese Maßnahme gegen die Meinungsfreiheit des Art. 5 GG verstößt, weil sie unbestimmt und unverhältnismäßig ist.



In wünschenswerter Deutlichkeit führt das höchste deutsche Gericht u.a. folgendes aus:

„[ ] Das dem Beschwerdeführer auferlegte Publikationsverbot erstreckt sich allgemein auf die Verbreitung von nationalsozialistischem oder rechtsextremistischem Gedankengut. Mit dieser Umschreibung ist weder für den Rechtsanwender noch für den Rechtsunterworfenen das künftig verbotene von dem weiterhin erlaubten Verhalten abgrenzbar und damit im Sinne des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes auch nicht hinreichend beschränkt.

Schon bezüglich des Verbots der Verbreitung nationalsozialistischen Gedankenguts läßt sich dem Beschluß des Oberlandesgerichts nichts dazu

entnehmen, ob damit jedes Gedankengut, das unter dem nationalsozialistischen Gewalt- und Willkürregime propagiert wurde, erfaßt sein soll oder nur bestimmte Ausschnitte der nationalsozialistischen Ideologie, und falls letzteres der Fall sein sollte, nach welchen Kriterien diese Inhalte bestimmt werden können.

Erst Recht fehlt es dem Verbot der Verbreitung rechtsextremistischen Gedankenguts an bestimmbaren Konturen. Ob eine Position als rechtsextremistisch - möglicherweise in Abgrenzung zu „rechtsradikal" oder rechtsreaktionär" - einzustufen ist, ist eine Frage des politischen Meinungskampfes und der gesellschaftswissenschaftlichen Auseinandersetzung. Ihre Beantwortung steht in unausweichlicher Wechselwirkung mit sich wandelnden politischen und gesellschaftlichen Kontexten und subjektiven Einschätzungen, die Abgrenzungen mit strafrechtlicher Bedeutung ., welche in rechtsstaatlicher Distanz aus sich heraus bestimmbar sind, nicht hinreichend erlauben.

Die Verbreitung rechtsextremistischen oder nationalsozialistischen Gedankenguts ist damit kein hinreichend bestimmtes Rechtskriterium, mit dem einem Bürger die Verbreitung bestimmter Meinungen verboten werden kann

Die angegriffene Weisung ist auch in der Sache mit dem Verhältnismäßigkeitsgrundsatz nicht vereinbar Für die Schwere des Eingriffs ist insbesondere die inhaltliche Reichweite und die zeitliche Dauer des Verbots, das Spektrum der verbotenen Medien sowie die strafrechtliche Bewehrung gemäß § 145a StGB maßgeblich. Eine solche Maßnahme ist von dem Betroffenen um so eher hinzunehmen, als sie sich - etwa durch eine Begrenzung auf bestimmte Situationen - auf die Form und die äußeren Umstände der Meinungsäußerung beschränkt.

Je mehr sie hingegen im Ergebnis eine inhaltliche Unterdrückung bestimmter Meinungen selbst zur Folge hat, desto höher sind die Anforderungen an den Grad der drohenden Rechtsgutgefährdung .

Unverhältnismäßig sind jedenfalls an Meinungsinhalte anknüpfende präventive Maßnahmen, die den Bürger für eine gewisse Zeit praktisch gänzlich aufgrund seiner gehegten politischen Überzeugungen von der - die freiheitlich demokratische Staatsordnung schlechthin konstituierenden - Teilhabe an dem Prozeß der öffentlichen Meinungsbildung ausschließen; dies kommt einer Aberkennung der Meinungsfreiheit selbst nahe, die nur unter den Bedingungen des Art. 18 GG zulässig ist."

Das Deutsche Rechtsbüro bittet daher um folgendes:

1) Verhalten Sie sich friedlich und gesetzestreu.

2) Wenn Maßnahmen gegen Sie zur Verhinderung „rechtsextremistischen oder nationalsozialistischen Gedankenguts" verhängt werden, legen Sie Rechtsmittel bis zur letzten Instanz ein.

3) Fordern Sie die oben genannte Entscheidung aus unserem Archiv an.

4) Senden Sie uns Gerichtsentscheidungen und Meldungen zur Meinungsfreiheit und zu anderen juristischen Fragen für unser Archiv. Senden Sie uns Gerichtsentscheidungen und Meldungen zum Versammlungsrecht und zu anderen juristischen Fragen für unser Archiv.

Es ist nur so gut und so aktuell, wie es von Ihnen die entsprechenden Nachrichten erhält!

Deutsches Rechtsbüro im Deutschen Rechtsschutzkreis e.V.,
Postfach 400 215, 44736 Bochum
www.deutsches-rechtsbuero.de

Die Grünen: Wölfe in Schafspelzen

Täuschung als Methode – von der Gründung 1980 bis heute

Im vergangenen Herbst haben die Grünen als Partei in den Meinungsumfragen stark zugenommen, und sie bewegen sich im Bund um die 20 Prozent. Für die Landtagswahlen in Baden-Württemberg im März 2010 wurden ihnen bis zu 30 Prozent in Aussicht gestellt und damit die Möglichkeit, den Ministerpräsidenten zu stellen. Die Grünen werden schon als ›Volkspartei‹ bezeichnet.

Obwohl auch hier die Bäume nicht in den Himmel wachsen, muß festgestellt werden, daß die Grünen sich zur Zeit auf Erfolgskurs befinden. Wesentlich trugen dazu der Streit um den neuen Stuttgarter Bahnhof bei sowie die von den letzten Castor-Transporten wieder erweckte Anti-Atom-Bewegung. Nach wie vor sind die Grünen daneben die Hätschelkinder der Massenmedien: Sie werden unverhältnismäßig oft im Fernsehen gezeigt und dabei meist empfehlend dargestellt.

Das ist verwunderlich, wenn man ihre volksfeindliche Politik betrachtet. Sie haben sich nach kommunistischer Taktik auf die großen Protestbewegungen gestützt: für den Atomkraftwerke-Stopp, für den Austritt aus der NATO, für den Pazifismus, für den CO2-Schwindel, für die Erleichterung der Abtreibung, für die Feministinnenbewegung, für die Lesben und Schwulen, für die Verharmlosung von Drogen, für die weitere Masseneinwanderung von Ausländern, für die Zerstörung der deutschen Traditionen, für den ›Kampf gegen Rechts‹.

Weil sie daneben auch für ökologische Themen eintreten, haben sie viele idealistische Wähler gewinnen können, die für den Umweltschutz eintreten wollen und von den wahren Zielen der Grünen nichts wissen, sondern sich durch den Grünen-Vorstand haben täuschen lassen. Deswegen ist ein Blick auf die Geschichte und die Hintergründe der Führung der Grünen notwendig. Eine Monographie schrieb dazu Torsten Mann in Rote Lügen in grünem Gewand.

Der kommunistische Hintergrund der Öko-Bewegung (Kopp-Verlag, Rottenburg 2009). In seinem Buch Die Macht-Übernahme der 68er widmete Rolf Kosiek dieser Frage ein Kapitel (Hohenrain-Verlag, Tübingen 72010). Am 12. Juli 1978 trat der konservative langjährige CDU-Bundestagsabge-

ordnete Herbert Gruhl aus seiner Partei aus und gründete die ›Grüne Aktion Zukunft‹ (GAZ) als erste ökologische Partei mit dem Programm ›Das grüne Manifest‹. Er hatte erste Erfolge.

Um diese Zeit riefen Rudi Dutschke, der ›Lenin der 68er‹, und der aus der DDR in den Westen gekommenen SED-Genosse Rudolf Bahro die gescheiterten kommunistischen 68er dazu auf, bei ihrem Marsch durch die Institutionen sich der grünen Bewegung anzuschließen und diese zu unterwandern.

Das geschah nach der Gründung der Partei ›Die Grünen‹ am 13. Januar 1980 in Karlsruhe: Vom Kommunistischen Bund (KB) kamen Jürgen Trittin, Rainer Tampert, Jürgen Reens und Thomas Ebermann, vom Kommunistischen Bund Westdeutschland (KBW) Reinhard Bütikofer, Winfried Nachtwei, Krista Sager, Joscha Schmierer, Ralf Fücks, Winfried Kretschmann, Hermann Kuhn, Willfried Maier und Dieter Mützelburg, aus dem Umfeld der maoistischen KPD/AO Antje Vollmer, die es später bis zur Bundestagsvizepräsidentin brachte. Dazu gesellten sich die linksextremen APO-Anwälte Klaus Croissant, Hans-Christian Ströbele und Otto Schily.

Die Führung der Grünen, aus der sich die konservativen Umweltschützer wie Gruhl oder Baldur Springmann bald entfernt hatten oder verdrängt wurden, bestand anschließend also ausschließlich aus früheren Kommunisten, Maoisten und Anarchisten. Erst später wurde bekannt, wie sehr der Ostblock, Moskau und Pankow, finanziell und personell die Grünen gefördert und unterstützt hatten.



»Die neue deutsche Volkspartei«, lautete das Titelbild der Spiegel-Ausgabe Nr. 46/2010 in bezug auf die Grünen. Es ist ihnen gelungen, in der Mitte der Gesellschaft anzukommen. Ihre politischen Inhalte, vor allem die Ökologie, gelten bei vielen Bundesbürgern der Mitte als sehr wichtig und gehören zum ›Main-stream‹. Daß aber die neue deutsche Volkspartei das deutsche Volk hintanstellt, wird nicht beachtet.

Mehrere Personen aus diesem Führungskreis wurden ab 1979 mit dem Einzug der Grünen in die Parlamente Landtagsabgeordnete oder zogen seit 1983 in den Bundestag ein. Ab 1985 stellten sie Landes- und ab 1998 Bundesminister in der rotgrünen Koalition, in der sie ihre staatsauflösende Politik betreiben konnten. 2006 wurde mit Cem Özdemir erstmals ein Nichtdeutschstämmiger Bundesvorsitzender (zusammen mit Claudia Roth) einer deutschen Partei.

Diese Kader, die anfangs in revolutionären Turnschuhen aufgetreten waren, gaben sich nun nach außen hin bürgerlich, befolgten die Regeln der Demokratie in den Parlamenten, paßten sich auch im Äußeren schnell an und trugen dann Nadelstreifen-Anzüge.

Nur ab und zu ließen sie ihre wahren deutschfeindlichen Absichten erkennen.

So erklärte Daniel Cohn-Bendit, der grüne Europa-Abgeordnete: »Wir, die Grünen, müssen dafür sorgen, so viele Ausländer wie möglich nach Deutschland zu holen. Wenn sie in Deutschland sind, müssen wir für ihr Wahlrecht kämpfen. Wenn wir das erreicht haben, werden wir den Stimmenanteil haben, den wir brauchen, um diese Republik zu verändern.«

Joschka Fischer meinte 1994: »Deutschland muß von außen eingehegt und innen durch Zustrom heterogenisiert, quasi verdünnt werden.« Der Grünenvorstand äußerte in München 2010: »Es geht nicht um Recht oder Unrecht in der Einwanderungsdebatte, uns geht es zuerst um die Zurückdrängung des deutschen Bevölkerungsanteils in diesem Land.«

Mit dem Ziel der Zerstörung des deutschen Volkes treiben die Grünen ganz offenkundig eine verfassungswidrige Politik. Dennoch verbindet sich sogar die CDU, wie zur Zeit im Saarland, mit ihnen zu einer Koalition, statt die gegen das Grundgesetz gerichteten Bestrebungen der Grünen zu entlarven und zu verhindern.

Rudolf Künast

Quelle: EURO-KURIER 1/2011
www.grabert-verlag.de

Grüne haben gesagt

Cem Özdemir, Bundesvorsitzender von Bündnis90/Die Grünen. Auf einem Parteitag seiner Partei Ende Oktober 1998 in Bonn-Bad Godesberg der ›Grünen‹ riß er einmal zu stehenden Ovationen hin, als er ausrief: **»Der deutsche Nachwuchs heißt jetzt Mustafa, Giovanni und Ali!«**

Claudia Roth, Grünen-Chefin, bei der »Münchner Runde« am 5.10. 2004 zum Thema: »Angst vor der Türkei?«: **»Die Türken haben Deutschland nach dem Krieg wieder aufgebaut.«** http://www.br-online.de/bayern-heute/sendungen/muenchner-runde/index.xml

Volker Beck, Bundestagsabgeordneter von Bündnis 90/Die Grünen, bei einer Diskussion auf N 24 am 20. 6. 2005 um 23.30: **»Ich hätte mir eine andere Nationalhymne gewünscht.«**

Sieglinde Frieß, Grüne MdB, vor dem Parlament, ist ver.di-Fachbereichsleiterin für den Bereich ›Bund/Länder und Gemeinden‹: **»Ich wollte, daß Frankreich bis zur Elbe reicht und Polen direkt an Frankreich grenzt.«** Quelle: FAZ vom 6. 9. 1989

„Morgen früh ist Deine Firma dicht!“

Daß die endlosen Reformen der Demokraten darauf ausgelegt sind, statt der Arbeitslosigkeit die Arbeitslosen zu bekämpfen, ist seit Jahren gängige Praxis ihrer Politik. In Mecklenburg und Pommern geht man nun einen Schritt weiter. In dem Bundesland mit dem höchsten Armutsrisiko, der höchsten Arbeitslosenquote und der durch Abwanderung und Überalterung geringsten Bevölkerungsdichte gehen die Verantwortlichen gegen einen Bauunternehmer vor, der sich weigert, an ihre längst gescheiterte Ideologie zu glauben.

Seit seiner Kindheit lebt der Abrissunternehmer Sven Krüger in Jamel, einem kleinen Ort in Westmecklenburg. Während seine Heimat nach der friedlichen Revolution immer weiter ausblutete und viele dem Verfallsprozess nur noch ohnmächtig gegenüberstanden, packte er an, schaffte Arbeitsplätze, kümmerte sich um das Gemeinwohl und baute eine Gemeinschaft abseits der vorgegebenen ideologischen Grenzen auf.

Damit wurde Krüger für jene, die in großen Stunden zwar "blühende Landschaften" versprochen hatten, jedoch nichts als verbrannte Erde zurückließen, zum politischen Feindbild. Mehrfach sah er sich in der Vergangenheit den Zersetzungsmaßnahmen ausgesetzt, von denen man 1989 noch meinte, sie mitsamt ihrem politischen Apparat für immer hinter sich gelassen zu haben.

Da war die Hausdurchsuchung und vorübergehende Festnahme Krügers im August des vergangenen Jahres, nachdem in Grevesmühlen, Wismar und anderen Orten ein paar Plakate auftauchten, die sich gegen den Innenminister Caffier richteten. Da war der Auftrag zur Sanierung der Fassade des Kieler Amtsgerichts, der ihm vor wenigen Wochen auf politischen Druck hin entzogen wurde. Doch Krüger ließ den Kopf nicht hängen, beugte sich nicht.

In den Morgenstunden des 30. Januar 2011 fand nun der vorläufige Höhepunkt dieser Maßnahmen statt: SEK-Einheiten stürmten das Grundstück Krügers und drangen mit vorgehaltenen Maschinenpistolen in das Haus der Familie ein. Als Vorwand diente die Suche nach einer Kettensäge. Die Staatsanwaltschaft wirft Krüger vor, gewerbsmäßig mit gestohlenen Baumaschinen und Werkzeugen gehandelt zu haben. Bis in die Abendstunden hinein durchwühlten die vermummten Einheiten alle Objekte, ließen auch den Schweinestall nicht aus, beschlagnahmten Werkzeugkoffer, Computer, Kontobelege und Gelder.

Der "große Schlag" scheint gelungen. Triumphierend drohte der anwesende Staatsanwalt im Vieraugengespräch: "Dich mach ich fertig. Morgen früh ist Deine Firma dicht!" Am Tag darauf wurde Sven Krüger der Untersuchungshaft überführt.

Die ständige Zersetzung, die Einschüchterung, das Erzeugen von Gefahrensituationen, mit denen sie die Lebensinteressen in Frage stellen,

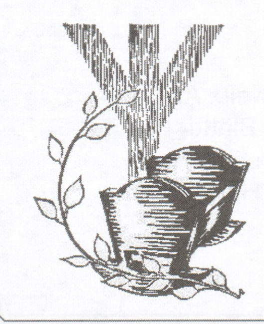
haben immer dasselbe Ziel: Die gewollte und bewußte Zerstörung von Persönlichkeiten und deren Isolation von ihrem sozialen Umfeld - auch unter Einsatz schäbigster Mittel. Mit ihnen soll klar gemacht werden, daß das alles noch beliebig steigerungsfähig ist, daß es keinen Zweck hat, sich zu wehren, keinen Zweck hat, etwas anderes zu wollen. Denn ihr Sieg ist seine Niederlage, sein Zusammenbruch, seine Unterwerfung - die sie Einsicht nennen.

Dabei sind es die Widersprüche ihrer Politik und die Hoffnungen vieler auf wirkliche Veränderungen, die Menschen wie Krüger erst aus der grauen Masse sichtbar werden ließen. Nach Jahrzehnten der Macht haben es die Demokraten nie vermocht, ein gerechtes System nach ihren eigenen vorher versprochenen Maßstäben zu errichten. Stets wurde als Folge der propagierten "Gleichheit" die Ungerechtigkeit nur größer.

Hätte ihr System nicht von Anbeginn versagt und hätten Typen wie Caffier tatsächlich mehr vorzuweisen, als Innenminister des Bundeslandes mit dem höchsten Armutsrisiko, der höchsten Arbeitslosenquote und der durch Abwanderung und Überalterung geringsten Bevölkerungsdichte zu sein, würde es ihnen auch nicht so schwer fallen, gegen Menschen wie Krüger anzukommen.

Quellen:
spreelichter.info
mupinfo.de

Nachträglich zur Hochzeit unserer Kameraden
im Gefängnis am 24.11.2010
gratulieren wir ganz herzlich
Caroline und Bruce Kietz
mit den Kindern
Arwen – Charleen und Rachel-Darleen.



Die Kameraden M. Esztari aus Ungarn
freuen sich über die Geburt
von dem künftigen volkstreuem
Kämpfer M. Viktor Fenris

- Wir gratulieren ganz herzlich -

Jedwede Äußerung, sei es Verhalten oder Schaffen, bezeugen den geistig – seelischen Zustand eines Menschen. Ein großer Streiter und Anwalt für Deutschland unser Kamerad

Professor Dr.Dr.Dr. Klaus Soyka

Rechtsanwalt

hat uns völlig unerwartet verlassen. Zu früh!
Unfaßbar war sie mir, diese Nachricht und weil ich sie nicht glauben konnte, bat ich einen seiner näheren Bekannten um Auskunft. Hoffte bis zur letzten Sekunde sie möge nicht wahr sein. Über die nachstehende Antwort sollte jeder die rechten und treffenden Gedanken fassen.

Anmerkung zu Ihrer Frage:
Der Autor verschied kurz nach Einreichung seiner Klage vor dem Europ. Gerichtshof, die dann sofort eingestellt wurde - das hätte der BRD-OMF gefährlich werden können, offizielle Todesursache: „Hirnschlag", obwohl Prof. Dr.Dr.Sojka zuvor weder Bluthochdruck noch sonstige Beschwerden hatte - Danach sofort eingeäschert und Familie zum Schweigen verpflichtet, nicht mal der Verleger, der mit dem Autor eng-freundschaftlich verbunden war, durfte näheres erfahren geschweige denn mit der Familie Kontakt aufnehmen. Also darf er in die Reihe gesetzt werden von Barschel/Möllemann/Haider/Prof.Sojka. Das dürfen Sie so bekanntgeben!

Aus dem Licht ist er gekommen – ins Licht ist er gegangen.

Früher Tod

Ein unvollendet Leben verklang ins weite All
In leisem Niederschweben gemahnt der Blätter Fall
an allen Seins Verwehen und deckt zu stiller Ruh
ein schmerzliches Vergehen mit sanften Händen zu.

(Erich Limpach)

Abschied mußten wir nehmen von einem
Bannerträger des freien Wortes.

Der Herausgeber des „Scheinwerfer“ wurde nach Walhall gerufen.

ᛉ 05.12.1930 - ᛣ 13.01.2011

Eberhard Hefendehl

Verblaßt ist sie der Jugend Ferne, Wenn sich auch noch die Abendsterne mit arbeitsreichen Jahren neigen, des Alltags Last sich in das Schweigen lebensmatter Stunden wendet. Wenn auf dem Weg der jetzt geendet des Glückes Glanz vergangner Zeiten, wie Abendrot darüber schien, bis auch der letzte Vorhang fiel.

(Erich Limpach)

Für die HNG Ursula Müller

Auch Dir schien die Sonne, selbst wenn Du sie lange Zeit nicht gesehen hast. Ein alter stiller Mitarbeiter und treuer Kamerad verschied nach langem Leiden.

ᛉ 20.04.1926 – ᛣ 26.12.2010

Lothar Zaulich

aus Stuttgart

Treu blieben Deine Ideale immerdar.
Hieltest den Dienst an Tagesgötzen für verderblich.
Idole wie Ideen sind wandelbar.
Alleine Ideale sind unsterblich.

(Otto Kernstock)

Für die HNG Ursula Müller

VERNETZUNG

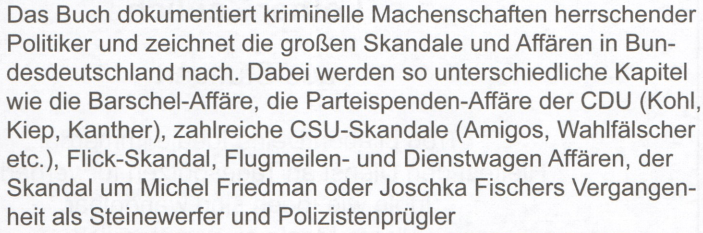
Deutsches Rechtsbüro
www.deutsches-rechtsbüro.de
Bildungswerk Hoffmann v. Fallersleben
www.fallersleben-bildungswerk.de
Exilstaat VODR (GDO, NDO, StDO)
www.vodr.net
Informelle Vernetzung für den Widerstand im Norden
www.netzwerknord.com
Deutschherrenklub
www.deutschherrenklub.bravehost.com
Freies Pommern
www.freies-pommern.de
Gemeinschaft Deutscher Frauen
www.g-d-f.de
Aktionsbündnis Mitteldeutschland
www.nwbb.org
Arbeitskreis Computertechnik im Freistaat Preußen
www.preussen.forum8.biz
Nationales Bündnis Dresden
www.nationales-buendnis-dresden.de
Nordisches Hilswerk
www.nordischeshilfswerk.org
NPD-Wetterau
www.npd-wetterau.de
NPD-Mecklenburg und Pommern
www.npd-mv.de
Bücherherold
www.buecherherold.com
Lausitz Infos
www.lausitz-infos.net
UN Nachrichten
www.un-nachrichten.de
Freier Widerstand Bergisches Land
www.fw.nationales-netz.com
Nordland Verlag
www.nordland-verlag.com
FNSI
www.fsni.info
NPD Siegen
www.npd-siegen.de
Nationalisten Senftenberg
www.senftenberger.blogspot.com
AfP Kommentare
www.afp-kommentare.at

BUCHEMPFEHLUNGEN



Irving, Schlachten aus Blut und Haß
Im neuen Band seiner sensationellen Churchill-Biographie beschreibt der Autor den immer verbissener und mitleidloser geführten Krieg Churchills gegen das Reich. Ungeachtet der herben Rückschläge des Jahres 1942 hält der britische Premierminister weiter an seiner bedingungslosen Kriegspolitik fest.
Art.Nr.: PD-02506 EURO 29,95,-



Kriwat, Schwarzbuch BRD

Das Buch dokumentiert kriminelle Machenschaften herrschender Politiker und zeichnet die großen Skandale und Affären in Bundesdeutschland nach. Dabei werden so unterschiedliche Kapitel wie die Barschel-Affäre, die Parteispenden-Affäre der CDU (Kohl, Kiep, Kanther), zahlreiche CSU-Skandale (Amigos, Wahlfälscher etc.), Flick-Skandal, Flugmeilen- und Dienstwagen Affären, der Skandal um Michel Friedman oder Joschka Fischers Vergangenheit als Steinewerfer und Polizistenprügler
Art.Nr.: PD-02509 EURO 14,90,-

Zu bestellen beim Pommerschen Buchdienst
Pasewalker Str.36 - 17389 Hansestadt Anklam
Tel. & Fax 03971/241533 - Mobilfunk 0175/2505352
Weltnetz: www.pommerscher-buchdienst.de

SCHWARZE LISTE

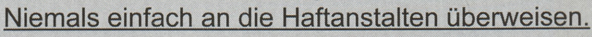
Drobnak Steffen
Eichhorst Doreen
Ernst Olaf
Failenschmidt Steffen
Gansel Manuel
Gebhard Uwe
Huter Simon
Hofer Christoph
Kohlhepp Martin
Kirch Alexander
Krauß Stefan
Köhler Oliver
Kuntsch Ronny
Leopolt Karin
Ligensa Stefan
Marten Hans
Monnel Wolfgang
Mühlberger Thomas
Neugebauer Andreas
Ratsch Sabrina
Swillins Mandy
Schiwek Christian
Steiner Roman
Teichmann Maik
Teichmann Lars



Für was wir aber kämpfen, ist uns allen klar. Es ist die Erhaltung des deutschen Menschen, es ist unsere Heimat, es ist unsere zweitausendjährige Kultur, es sind die Kinder und die Kindeskinder unseres Volkes. Es ist also alles, was uns das Leben allein überhaupt lebenswert erscheinen läßt.





WICHTIGER HINWEIS:
Bei Geldspenden an Kameraden immer erst mit diesen Rücksprache halten!

Niemals einfach an die Haftanstalten überweisen.
Das Geld könnte in die falschen Hände geraten!



Neue Wohn- oder Postanschrift bitte sofort dem HNG Vorstand mitteilen.

Ein Nachsendeauftrag den ihr bei der Post beantragt heißt nicht, daß wir eure neue Anschrift dadurch erfahren.

Ihr müßt uns eure neue Adresse/Anschrift persönlich mitteilen!

Danke!

...sagt der Vorstand der HNG
allen Kameradinnen und Kameraden,
insbesondere N. Kl. – St. Wieg – Ca. Schmi – Ge. Lin – Th. Hor – Man. Dorf – Jo. Mül – Bs. Ra – für die tollen Karten NSL Pommern – Ar. Rüh. – An. Horn - Fr. Stel - H. Schül– R. Der – Wer. Mehl – Ge. Bedna – Ro. Asm – Fr. Hei. – und alle die etwas mehr zahlen, für ihre Geld- und Sachspenden, mit denen sie die Gefangenenhilfe unterstützt haben.

DAS KETZERBREVIER

„Pressefreiheit“ – ein Volksbetrug

„Eine freie Presse gibt es nicht. Sie, liebe Freunde, wissen das, und ich weiß das gleichfalls. Nicht ein einziger unter Ihnen würde es wagen, seine Meinung offen und ehrlich zu sagen. Das Gewerbe eines Publizisten ist es vielmehr, die Wahrheit zu zerstören, geradezu zu lügen, zu verdrehen, zu verleumden, zu Füßen des Mammon zu kuschen und sich selbst, sein Land, und seine Rasse um des täglichen Brotes willen wieder und wieder zu verkaufen. Wir sind Werkzeuge und Hörige der Finanzgewaltigen hinter den Kulissen. Wir sind die Marionetten, die hüpfen und tanzen, wenn sie am Draht ziehen. Unser Können, unsere Fähigkeiten und selbst unser Leben gehören diesen Männern. Wir sind nichts anderes als intellektuelle Prostituierte.“

John Swainton - Herausgeber der „New York Times“, der einflußreichsten Zeitung der USA, die sich in jüdischen Händen befindet, in einer Ansprache vor Journalistenkollegen

Bitte hier abtrennen und einsenden an: Ursel Müller, Sägewerk 26, D - 55124 Mainz-Gonsenheim

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Hilfsgemeinschaft für nationale politische Gefangene (HNG) e.V. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Bestätigung dieses Antrages.

☐ Von der Satzung des Vereins habe ich Kenntnis genommen.
☐ Die Satzung soll mir zugeschickt werden.

NAME: VORNAME:

GEBURTSTAG: GEBURTSORT:

WOHNORT: STRASSE:

BERUF: TELEFON:

E-POST-ADRESSE: MOBIL-TELEFON:

DATUM: UNTERSCHRIFT:

Es könnte von Vorteil sein, wenn Sie uns die Anschrift des/der nächsten Angehörigen mitteilen.

NAME und ANSCHRIFT: